



Bei einer **analogen Darstellung** werden Messwerte auch zwischen den Monaten, Stunden, etc. lückenlos (ohne Sprünge) aufgezeichnet.

Vorteil:

Genauere Angabe, entspricht der Realität,

Nachteil:

Schwierig abzulesen, der Mensch kann aber ohnehin oft der Realität nicht folgen: „Wir können das Gras nicht wachsen sehen, obwohl es kontinuierlich seine Größe und Farbe verändert.“

Beispiele:

Alte Kirchturmuhren, Thermometer, Fotofilm, Life-Musik, etc.

Foto-Negative einer mittlerweile veralteten Spiegelreflexkamera bieten die höchste Bildqualität. Von einem Filmnegativ können beliebig große, pixelfreie Vergrößerungen angefertigt werden. Auch die Farbtiefe ist unendlich.

Bei einer **digitalen** (engl. Digit = Ziffer) **Darstellung** (Diagramme, Ziffern, Buchstaben, Grafiken, etc.) gibt es **keinen kontinuierlichen Übergang** von einer Information zur nächsten.

In Wirklichkeit sind aber lückenlose Werte vorhanden. Denn in der Realität bleibt z. B. die Zeit nicht stehen.

Vorteil:

Leichtere Lesbarkeit, kann elektronisch versendet und gespeichert werden

Nachteil:

entspricht nicht der Realität, zu viele Daten sorgen für schwierige Ablesbarkeit. Evtl. Datenverlust durch Digitalisierung von analogen Daten (z. B. menschliche Stimme in MP3), Strom ist notwendig,

Beispiele:

MP3, DVD, Digitalkamera-Pix, öffentliche Uhren und Temperaturanzeigen, Statistiken, etc.